



## “EINSCHLIESSEND“: FÜR EINE NACHHALTIGE SCHULE UND EINE DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT<sup>i</sup>

**Vasiliki Ioannidi<sup>ii</sup>**

PhD/Dr.phil.,

Coordinator & Adjunct Faculty,

Open University of Cyprus,

Cyprus

Assistant Coordinator & Assistant Course Leader,

Adjunct Faculty,

Hellenic Open University,

Greece

### **Zusammenfassung:**

Derzeitige Konzepte und Neigungen im Bereich der Allgemein- und Sonderpädagogik und inclusive Paedagogik verleihen Nachdruck an Erziehungsannäherungen und pädagogischen Praktiken fuer alle, die den Schulraum in einer sicheren Weise erneuern werden, die die soziale Anpassung von Kindern und Jugendlichen der Gemeinde stärken werden und die Lern-, kognitiven und sozio-kulturelle Unterschiede abstumpfen werden. Die Kenntnisse im Vergleich mit der Erfahrung sind diejenigen, die Innovationen gestalten können, indem sie eine einheitliche Methodik, ein System der Werte, der Auswahlen und des Lebensstils prägen können. Dies kann in einem Horizont pädagogischer, kulturellen und ethischen Dimensionen im Vergleich mit der Gesundheit, der Prävention und der Umwelt durch die interwissenschaftliche Zusammenarbeit auf globaler Ebene reflektiert werden. In dieser Arbeit beschreiben wir Meinungen und Bedenken in Zusammenhang mit einem Bildungsrahmen und der Interventionserziehung – und keine Überwachungsphilosophie – für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Möglichkeiten. In dieser Weise betreiben wir eine Diskussion mit Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung der Person und der Gesellschaft mit dem einzigen spezifischen Unterschied nicht das “Besondere”, sondern das “Unterschiedliche”.

### **Abstract:**

Modern concepts and trends in the field of general and special education (Inclusive education) emphasize educational approaches and pedagogical practices for all that will renew the school space in a safe way, strengthen the social adaptation of children and young people of the community and improve learning, cognitive and socio-cultural differences in order to eliminate them. Experiential knowledge is what can shape

---

<sup>i</sup> “INCLUDING”: FOR A SUSTAINABLE SCHOOL AND A DEMOCRATIC SOCIETY

<sup>ii</sup> Correspondence: email [violetta.ioannidi@uoa.gr](mailto:vioannidi@uoa.gr)

innovations, forming an unified and holistic methodology, a system of values, choices and lifestyles. This can be reflected in a horizon of pedagogical, cultural and ethical dimensions in relation to inclusion, health, prevention and the environment through interdisciplinary collaboration on a global scale. In this paper, we describe views and concerns related to an inclusive framework of prevention and pedagogical intervention - rather than a surveillance philosophy - for people with different educational needs, learning abilities and social opportunities. In this way, we enter into a discussion aimed at the sustainable development of the individual and society with the only concrete difference not the "special" but the "different".

**Keywords:** Inklusion (inclusion), sozialen Ausschluss (social exclusion), Prävention (prevention), Risikofaktoren (risk factors), Schulsicherheit (school safety), sozialen, emotionalen und persönlichen Entwicklung (social, emotional and personal growth), Sicherheit der Schüler (school safety), Delinquenz (delinquency), Gewalt (violence), nachhaltige Entwicklung (sustainable development), pädagogische Innovationen (pedagogical innovations), aktiven demokratischen Staatsbürgers (active democratic citizen), Selbstwahrnehmung (self-awareness), sozialen Bewusstsein (social awareness)

## 1. Vorwort

Es ist allgemein bekannt, dass die Information, als demokratisches Recht die Wahlmöglichkeiten der Menschen und vor allem der jungen Menschen erweitert, solange die junge Leute dokumentiert und objektiv informiert sind, werden sie positiv sensibilisiert und lernmäßig mit Möglichkeiten, Chancen, Mitteln und Arten der persönlichen und beruflichen Selbstentwicklung vertraut. Damit jedoch eine Absicherung für ein solches demokratisches Recht sinnvoll ist, hat sie einen Bedarf auf Zugang des Einzelnen und um so mehr des Jugendlichen, in die Bereichen der Bildung, der Berufsausbildung, der Weiterbildung, der Beschäftigung und der Arbeit der Unterhaltung, als auch seiner Teilnahme an künstlerischen und kulturellen Aktivitäten.

Ein pädagogischer Prozess, der in der Lage sein wird in einer flexiblen und dynamischen Art und Weise des kognitiven und Erfahrungslernens die Probleme der modernen Gesellschaft, als auch die raschen Veränderungen zu integrieren, die in den komplexen Bedingungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens sich ergeben, kann möglicherweise weitgehend die soziale Ordnung, als auch die Reibungslosigkeit in Verbindung mit dem persönlichen und sozialen Wohlbefinden absichern. Zweifellos beeinflusst die Qualität des Sinns der Geselligkeit beim Menschen seine persönliche Entfaltung, seinen Erfolg und Misserfolg in den menschlichen Beziehungen, sein Selbstbild und seine Projektion in der Gemeinde, seine Einordnung in die produktiven Mechanismen einer Gesellschaft.

Es ist daher zweckmäßig, dass die Bildung und Erziehung interwissenschaftlich in der Ebene von neuen pädagogischen Konzepten und innovativen Lehrmethoden in der Absicht der Beteiligung aller am Gesellschaftsleben behandelt werden. Dieser Zweck impliziert eine Konzentration der Anstrengungen in die Bildungs- und

Sozialeingliederung der Menschen mit kognitiven, Lern- und sozialen Schwierigkeiten, Menschen mit Behinderungen und / oder sonderpädagogischem Förderbedarf, der Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Jedes Schulversagen und jeder Abstieg der Gesellschafrand prägen die Isolation der jungen Menschen von jeder sozialen Rolle und es verleiht ihnen eine neue anti-soziale Identität durch die Gestaltung ihres Selbstbildes in der Rolle des "versagenden" Schülers des "marginalen" Jugendlichen, des "Gesetzübertreters", des "sozialen Außenseiters". Es ist kein Zufall, dass das Phänomen der Lern- und der sozialen Abweichung / Ausnahmeregelung der Jugendlichen das aktuelle Thema für die moderne Gesellschaft weltweit bildet, indem sie den Ausdruck, unter anderem, der existentiellen Angst des jungen Menschen durch die psychosoziale Suche nach seiner Identität bildet. Die Gestalt "Person- Gesamtheit- Sozialbeziehungen" erleidet einen Riss und zwar oft einen katalytischen Riss für die Qualität und die Ausgewogenheit der sozialen Bindungen.

Die direkte Folge dieses Phänomens, sind Handlungen und Verhaltensweisen der unsozialen Natur, in der die Begründung und die Interpretation in rechtlichen, psychologischen und soziologischen Ebene durch einen komplexen interwissenschaftlichen Annäherungen gegeben wird. Aber was wirklich geschieht, ist der psychologische Effekt einer nicht harmonischen Entwicklung des Egos, was zu mangelnder Anpassung des Individuums an die Anforderungen der sozialen Umwelt führt. Unter diesem Prisma wird der Minderjährige in einer sozialen Umwelt "immobilisiert", in der sein Entwicklungspfad durch eine auferlegte Anpassung unter dem Etikett des "Fachmanns" in der Schulausbildung oder einer "Überwachung" in einer völlig geschlossenen Umgebung der Reformation betroffen wird.

Letztlich ist die Frage mehrfach:

- "Das Besondere oder die Differenz" in der (Erziehung) Bildung?
- "Überwachung oder Weiterbildung in abweichenden Verhaltensformen"?
- "Repression oder Intervention und Prävention bei Lern- und sozialen Abweichungen"?
- "Reformatorsche Erziehung in geschlossenen Räumen oder Gesundheitsantrieb und nachhaltige Entwicklung in einer Schule für alle?"

Demütig, werden wir einige Gedanken in diesem Essay durch eine Zusammenfassung der modernen Bildungsfragen und Perspektiven für eine NACHHALTIGE SCHULE und eine DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT präsentieren (UNESCO, 2017).

## 2. Einführung

Am Anfang des 21ten Jahrhunderts, verbindet die Erziehungs- und Sozialpolitik auf globaler Basis die ERZIEHUNG, die ENTWICKLUNG und die GESUNDHEIT von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung.

Zusätzlich, derzeitige Konzepte und Neigungen im Bereich der Allgemein- und Sonderpädagogik verleihen Nachdruck an Erziehungsannäherungen und pädagogischen Praktiken, die den Schulraum in einer sicheren Weise erneuern werden,

die die soziale Anpassung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde stärken werden und die die Lern-, kognitiven und sozio-kulturelle Unterschiede abtumpfen werden (Reich, 2014/ Reich, 2017).

Parallel erzwingen moderne Bildungs-Positionen eine Erziehungs-, Ausbildungs- und Lernumgebung, die sich auf Kommunikation, pädagogische Interaktion (Wechselwirkung), Feedback (Rückkopplung) und Gesundheit als Anpassungsfähigkeit beruht. In diesem Zusammenhang ist das Recht auf Bildung von Kindern und Jugendlichen eindeutig, jedoch in der Dimension, dass die individuellen Unterschiede die Interesseaufforderung für den Erzieher und globale Herausforderung in Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung der Person und der Gesellschaft bildet.

Die Nachhaltigkeit (sustainability) bildet ein grundlegendes Erziehungs- und Sozial- Ziel von heute. Die Gestaltung der nachhaltigen Schule ist das Riskieren für die Veränderungen der Gesellschaft des 21ten Jahrhunderts. Durch das Unterrichten und das Lernen, durch die politischen Optionen, die Bildungsstruktur und Alltagspraktiken kann die nachhaltige Schule nachhaltige Lebensstile erstellen.

Die Kenntnisse im Vergleich mit der Erfahrung sind diejenigen, die Innovationen gestalten können, indem sie eine einheitliche Erziehungsmethodik, ein System der Werte, der Auswahlen und des Lebensstils prägen können. Dies kann in einem Erziehungsrahmen angebaut werden, indem die Lernerfahrungen reichen pädagogischen, sozialen, kulturellen und ethischen Stimulus haben werden. Sie werden das Wohlbefinden des Menschen fördern, die soziale und natürlichen Umwelt respektieren, sie werden die Prävention und Gesundheitsförderung in der Erziehung antreiben und zur Realität die nachhaltige Entwicklung durch interwissenschaftliche Zusammenarbeit auf globaler Ebene umsetzen.

Die Gesundheitsberufsstehenden und die Erziehungsfunktionäre, vorausgesetzt sie verfügen über die geeigneten Kenntnisse, Einstellungen und Fähigkeiten, können als Vermittler im Übergang des Jugendlichen in der Volljährigkeit und Produktivität fungieren, indem sie die positive Einstellung und Management des persönlichen und sozialen Wandels antreiben.

In dieser Arbeit beschreiben wir Ansichten und Bedenken in Zusammenhang mit einem Erziehungsrahmen, der Kinder und Jugendlichen mit Bezugspunkt das Management der Gesundheit und den Erziehungs-Korrekturingriff für Schüler mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Potenziale umfasst.

In dieser Weise und in der Überzeugung des Erziehungswandels hin zu einer nachhaltigen Entwicklung, gestalten wir eine Diskussion mit Blick in der Absicht der nachhaltigen Entwicklung des Einzelnen und der Gesellschaft, mit einzelnen spezifischen Unterschied, nicht das "Besondere", sondern das "Unterschiedliche".

Von dieser Position aus, lassen Sie uns demütig im Rahmen der laufenden Sanierungskonzepte, Ideen und Praktiken in Rahmen der Ausbildung, ein pädagogische Annäherung von Wohlergehen-Erwartungen für Jugendlichen und zukünftige Bürger der Welt, mit zeitlosen und modernen Werten, wie der Frieden und die Bildung, der Respekt und die Toleranz, die soziale Gerechtigkeit und die soziale Solidarität, das

ökologische Gleichgewicht und das Wohlbefinden der Person in der Umwelt in der sie lebt und besteht.

Gleichwohl, mit Respekt an den Leser, verdeutlichen wir, dass die Rhetorik und die Entwicklung des weltanschaulichen und wissenschaftlichen Pluralismus der Begriffe wie die nachhaltige Entwicklung, die Umwelterziehung, die Gesundheitserziehung, die Gesundheitsförderung, die demokratische Gesellschaft, usw., die reich in der internationalen Literatur, außerhalb von den Studienzwecken ist.

Aus unserer Sicht, sind wir der Meinung und behaupten, dass die Bildungsveranstaltung und Bildungsinnovation in der Schulklasse, in jedem Schulsystem, die Schutzmaßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung des Einzelnen und der Gesellschaft durch das Prisma der Vielfalt und Andersheit sein kann.

Der Trainingseffekt ist es, der als zeitloser ökumenischer Wert das "Gute und das Gutmutige", in einer Zeit der wirtschaftlichen und kulturellen Globalisierung formen und gestalten kann.

### **3. Indem wir eine Ausbildung für alle bauen**

#### **3.1 Indem wir nachdenken**

Die "Gesellschaft des Wissens oder Gesellschaft der Information", wird von der Globalisierung der Wirtschaft und der Kultur gekennzeichnet. Die Rolle des Managements der Information wird immer wichtiger. Die Berufstätigkeiten unterliegen den Einwirkungen. Die traditionellen Methoden der Arbeit, der Berufsausbildung und Mentalität ändern sich, oder sie werden abgeändert. Es kommen neue Formen von Berufsbeschäftigung und Arbeitsorganisation im Licht der neuen Kenntnisse und Fähigkeiten in Erscheinung.

Jedoch, trotz des technischen Fortschritts, ist die soziale, kulturelle und Wirtschaftskrise auf dem Vormarsch. Die Gewaltformen werden erweitert. Die Menschenrechte werden verletzt. Die Interpersönlichen und zwischenmenschliche Beziehungen werden gestört. Die natürliche Umwelt ist bedroht. Das Problem der Jugendbeschäftigung und sozialen Marge wird verschärft.

Die Globalisierung der kulturellen Normen erodiert im großen Grad die kulturelle Identität der sozialen Gruppen und Minderheiten. Die Demokratie und die politische, soziale und moralische Erziehung von Personen und Völkern wird durch die enorme Zunahme der Macht der Massenmedia und der Cyberspace in Bezug auf die Qualität der Nachrichten, die sie verbreiten beeinflusst. Die Bildungssysteme stehen der beispiellosen Herausforderungen in einem internationalen Wettbewerb, wo der Übergang von monokulturellen zu den multikulturelle Gesellschaften im harmonischen Zusammenleben den Menschen verschiedener Traditionen, Sprachen, Bräuche und Sitten zwingend ist.

In Rahmen dieser sozialen, kulturellen und Produktivdaten und auf der Grundlage internationaler Proklamationen (UNESCO, 1996/ UNESCO, 1998), besteht die Herausforderung und die Notwendigkeit der Versöhnung zwischen Mensch und Natur und den Anderen aus der Perspektive der nachhaltigen Entwicklung. H Nachhaltigkeit

ist das übergeordnete Ziel des 21. Jahrhunderts. Allerdings ist die Realisierung der Vision und die Ziele der Nachhaltigkeit von den Änderungen in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Produktion, die vorgenommen werden, abhängig. Diese Änderungen sind wiederum von den Werten und Einstellungen abhängig, die die Entscheidungen und Entwicklungsmuster der Gesellschaften bestimmen. Hierbei liegen die Bedeutung und die Rolle der Erziehung in der Gestaltung des Gewissens auf nationaler und globaler Ebene.

Der Schwerpunkt verlagerte sich in die moderne Schule, die aufgefordert wird mehrdimensionale Persönlichkeiten mit demokratischer und friedlicher Erziehung, aktive Bürger mit Beurteilungsgabe, kreativen und Kompositionsfähigkeit als auch Kommunikationsfähigkeiten, sozialen Teilnahme, Initiativevergreifung und Verantwortung zu gestalten (Inclusive School Leadership, 2020).

Die Schule der Zukunft muss unter den anderen auch alles für die **soziale, kulturelle und schulische Eingliederung mit Respekt auf die Vielfalt und Andersartigkeit beitragen** (UNESCO, 2005/ UNESCO, 2017).

Sie muss hinreichende Bedingungen für eine nachhaltige Entwicklung für die Personen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten schaffen, damit Risikofaktoren, Bedingungen für den sozialen Ausschluss (social exclusion) und Zurechtweisungserziehung (correctional education) eingeschränkt werden (Stubbs, 2008/ Ioannidi, 2016a).

### 3.2 Indem wir die vielfalt verwalten

Die schulische Inklusion ist als der geeignetste Weg für die zukünftige Sozial- **Inklusiv** von Kindern mit Behinderungen und / oder sonderpädagogischem Förderbedarf betrachtet, indem sie die feste Orientierung der europäischen und griechischen Erziehungspolitik bildet (Siehe z.B.: <https://inclusiveeducation.eu/el/%ce%b1%cf%81%cf%87%ce%b9%ce%ba%ce%ae/> / <https://inclusiveschools.net/gr/>). Die Bereitstellung der **Kameradschaft** schafft das wesentliche Fundament der Inklusiv. Sie kann in der Ebene der Familien, der Schule ([http://prosvasimo.iep.edu.gr/docs/pdf/odhgos\\_paramythia\\_apodoxh\\_diaforetikothtas/Odigos\\_Apodoxi\\_Diaforetikotitas.pdf](http://prosvasimo.iep.edu.gr/docs/pdf/odhgos_paramythia_apodoxh_diaforetikothtas/Odigos_Apodoxi_Diaforetikotitas.pdf) / <http://www.prosvasimo.iep.edu.gr/el/vivlia-aidikhs-agwghs-2020>), der Gesundheits- und Sozialdienste und Freiwilligenorganisationen (Siehe z.B.: Code..., 2005) zur Verfügung gestellt werden.

Zur gleichen Zeit, wie von Norwich (Norwich, 2008), beschrieben ist, müssen sowohl die **Gestalter der Bildungspolitik**, als auch das Personal sowohl der Sonder- als auch der normalen Schulen, Interesse an einem **multidimensionalen Model der Erziehungs-Inklusiv-Leistungen** durch folgende Faktoren zeigen und zwar:

- Anerkennung und Einstufung der Sondernotwendigkeiten,
- Teilnahme des Kindes an Programmen und (akademischen, beruflichen, technischen, kreativen) Praktiken, sozialen und kulturellen Dimensionen (organisatorische Probleme, kollektive Gewohnheiten, zwischenmenschliche Beziehungen)
- Ort / Art der Schule und der Klasse

- Lehrplan / Unterrichten (allgemeine Ziele, Lehrannäherungen, differenziertes Zusammenunterrichten)
- den Staat auf lokaler und nationaler Ebene.

Folgerichtig kann die **Chancengleichheit** mit der Grundvoraussetzung der persönlichen Entwicklung als Teil der sozialen Entwicklung, anfangs in der Schule, danach mit der Arbeit und Ausbildung, und im Kontext dem lebenslangen Lernens erreicht werden.

In diesem Zusammenhang, ist die Bedeutung **der Schulsicherheit** (school safe) (Siehe z.B.: International Centre for the Prevention of Crime [www.crime-prevention.intl.org]: "Promoting Safety in Schools: International Experience and Action". Nursing Continuing Education [www.nursingceu.com]. Department of Public Safety. Division of Juvenile Justice. Prevent, Protect, Prepare [http://www.ncdjdp.org]. Center for the Prevention of School Violence [cpsv.org] "North Carolina's Alternative Learning Programs: An Evaluation of Juvenile Structured Day Programmas for Suspended and Expelled Youth", September 2002. ATE. The Association of Teacher Educators [www.ate.org]. ESA – ESN. European Sociological Association - Environment and Society Network [http://esa-esn.org]) wichtig, die über die Bedingungen der **pädagogischen Einbeziehung, der sozialen Fürsorge und der Gesundheitspflege** für Menschen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gebaut wird.

Die Schule ist und wird ein Träger der Prävention und der Therapie der Gewalt sein und wenn sie auch ein breites gesellschaftliches Problem ist und bleibt. Die Kombination und das Bauen dynamischer Schulprogrammen und Kommunalstrategien erfordern technischer Unterstützung, öffentlicher Erziehung und Verwertung der Massenmedien. Die Verwendung von individuellen und staatlichen Programmen in der Ebene der Grund- und Mittelschulbildung (elementary and secondary schools), die auf der Schulgemeinschaft fundiert sind, kann wirksam sein, wenn sie:

- Gesundheitsthemen in der Schulumgebung und in der Erziehung der Schüler einbezieht und dieses unabhängig von den Partikularitäten.
- die Risikofaktoren (risk factors) erläutert, die in der Vernachlässigung von Kindern beitragen und Indikatoren des physischen und emotionalen Missbrauchs und Misshandlung (maltreatment) von Jugendlichen anerkennt.
- auf Informierung und Sensibilisierung in Gesundheitsfragen aller Verantwortlichen, einschließlich der Familie, unabhängig von soziokulturellen Kriterien, besteht.
- die Beratung der Schüler durch die Schule und Gemeindeglieder, z.B. Schulberater, Schulkrankenschwester, psychopädagogischen Beratungsstellen usw. fördert.
- die Kommunikation und die Vermittlung als Grundelement der Schulbarmachung und Sozialisation entwickelt.

Klare Richtlinien für **die Einrichtung der Schulsicherheit** (school safety) sind folgende:

- Das Glauben der Schüler, dass sie erfolgreich sein können und die Überzeugung der Lehrer für eine pädagogische Bereicherung sowie für hohe Ziele.

- Die Partnerschaft zwischen Schule, Mitarbeiter auf allen Ebenen, Schüler, Eltern, Jugendlichen, Sozial- und anderen lokalen Dienststellen, Staat und örtlicher Gemeinde.
  - Die Anerkennung und die Bewertung der Probleme der Schulgemeinde.
  - Die Entwicklung von Sicherheitsplänen und –Programmen.
  - Deren Verwirklichung und Überwachung,
  - Deren Bewertung und Revision in Hinblick der jeweiligen Änderungen.
- Zur gleichen Zeit, eine positive Auswirkung dieser Maßnahmen sind folgende:
- Die erfolgreiche Vollendung der Schüler innerhalb des Bildungssystems.
  - Ihre kognitiven (Re) Integration.
  - Ihr regeneriertes Selbstvertrauen.
  - Der Übergang in höheren Bildungsebenen.
  - Das Vertrauen und Respekt für die Lehrer und andere Mitarbeiter und die verbesserte Beziehungen zu ihnen.
  - Die Fähigkeit auf "Belehrung" aus der negativen Erfahrung.
  - Die niedrige Wiederholung eines abweichenden Werdegangs.

Sicherlich, kann die Erziehung und umso mehr die **Schulgemeinde** eine entscheidende Rolle spielen und zwar mit weniger finanziellen Kosten und mit vorteilhaften langfristigen Einwirkungen, nicht nur in Zusammenhang mit den akademischen Leistungen, sondern mit der **sozialen, emotionalen und persönlichen Entwicklung** (social, emotional and personal growth) und Sicherheit der Schüler (school security / safety) und gefährdeten Bevölkerungsgruppen und ganzen Gemeinden ("Keep the Community safe").

Zum Beispiel ist es kein Zufall, dass, im Einklang mit der internationalen Erfahrung und Praxis, eine sichere und gesunde Umgebung für die Vorbeugung von Delinquenz (delinquency), Gewalt (violence) und Viktimisierung (viktimation) die Rolle der Schule von den Eingriffsmöglichkeiten nicht isolieren kann.

Weltweit können **die Entwicklungsinitiativen** rund um folgende gedreht werden:

- Das Design und die Schaffung von alternativen Lernprogrammen außerhalb der traditionellen Lehrmethoden, die hauptsächlich Kinder mit Förderbedarf wegen Verhaltensstörungen oder emotionaler Problemen und allgemein Schüler in Gefahr, betreffen.
- Die Schaffung von globalen Netzwerken und die Entwicklung von Bildungsmaterial für die Gesundheit, die Umwelt und die Nachhaltigkeit und die Zusammenarbeit mit staatlichen und nicht-staatlichen Trägern für eine "nachhaltige Welt".
- Die Bedeutung der Anerkennung der physikalischen, medizinischen, emotional, usw, Probleme von den Erziehern und ihre Ausbildung in Techniken sozialer Fähigkeiten und Problemlösung
- Der Einsatz moderner Lehrmittel der neuen Technologien im Gebiet der Kommunikation und Informatik und die Verbindung zwischen Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarktbedarf in einer nachhaltigen Gesellschaft.

- Die Verbindung mit den lokalen wissenschaftlichen Institutionen und der weiteren Gesellschaft und die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit.

### 3.3 Management der Vielfalt

Die Nachfrage nach personalisierten Annäherungen- Interventionen ergibt sich aus einem Kontext der **unterschiedlichen Bedürfnissen**:

- **der Schüler** (körperlichen, kognitiven, mentalen, psychomotorischen und Lernfähigkeiten und -Wahrnehmungen, Einstellungen, Erwartungen, Persönlichkeit, Schulleistungen, etc.).
- Der **Erzieher** (Geschlecht, Alter, Erfahrung, Bildung, persönliche und berufliche Entwicklung, Unterrichtsstile, Einstellungen, Erwartungen, usw.).
- Der breiteren **Schulgemeinde** (organisatorische, administrative Parameter, Lehrer-Schüler-Beziehungen, Unterrichtsmethoden, usw.).

Zur gleichen Zeit, werden auch **Vielfaltfaktoren** dazu gefügt:

- Auf **Familienebene** (sozioökonomische Stelle, Zusammensetzung, Struktur, Erziehungsmethoden, die Einbeziehung der Eltern in den Lernprozess, usw.).
- Auf Ebene **der Gleichaltrigen** (Akzeptierung, Ablehnung, Gruppenmerkmale, usw.).
- Auf Ebene **der Dienstleistungen** (Programme der primäre, sekundäre, tertiäre Prävention, universal, selektiven Intervention, Lehrer-Weiterbildung - Ausbildung).

Auf der anderen Seite hebt die internationale Erfahrung den Beitrag der Schule im effektiven Entgegenreten der verschiedenen Lern- und psychosozialen Bedürfnisse durch die Schaffung eines Unterstützungsnetzwerk durch die Zusammenarbeit von Schule, Familie und Gemeinde (Siehe z.B.: Hatzichristou, 1998) hervor. Die ganzheitliche Annäherung der unterschiedlichen Bedürfnisse der Schulgemeinde wird in der Integration der unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler in kognitiven, Lern-, sozialer und kultureller Ebene beitragen. Die Diversität wird nicht als Problem, sondern als Herausforderung in Rahmen der umfassendere Vision **der Normalität der Vielfalt** erlebt werden. Dies erfordert Bewusstsein, dauerhafte Weiterbildung und Training in Themen des Antriebs der psychischen Gesundheit, des Lernens und der Unterstützung der Schüler, die der Gruppen des hohen Risikos für das Auftreten von Lernschwierigkeiten und Verhaltensstörungen angehören.

Parallel kann die Stärkung des Gefühls der Verantwortung innerhalb der Gemeinde durch die parallele Kultivierung der Werte in zweierlei Richtungen kultiviert werden und zwar:

**Minderjährige und Eltern:** Der Staat wird die Arbeit der Elternschaft durch soziale Dienstleistungen und Möglichkeiten, die er ihnen bietet, unterstützen. In Zusammenhang mit dem rechtlichen Rahmen des antisozialen Verhaltens, ist es die Anerkennung der Dynamik der Bildungspolitik, der Forschung, der Achtung der Menschenrechte, als auch der medizinischen Zwecke zweckmäßig. Darüber hinaus wird in der internationalen Bibliographie der Schwerpunkt im Bau des Vertrauens und der Kommunikationsfähigkeiten zwischen **den Erziehungsamtsträgern, den**

**Gesundheitsberufsstehenden, der Schule und der Familie** gelagert. Folgerichtig wird das Spektrum der Zusammenarbeit und des Zusammenhangs zwischen **Erziehung, Gesundheit und Heilung** bei Menschen mit Verhaltens- und emotionalen Problemen und anderen Behinderungen durch die Umsetzung der interwissenschaftlichen Interventionsprogramme erweitert. Ein solcher Rahmen von **Kooperationsbeziehungen**, in Verbindung mit der Prävention, der Erziehung und Sensibilisierung in Gesundheitsthemen, spielt eine Schlüsselrolle im Leben der Schüler, die über soziale und / oder Lernschwierigkeiten verfügen und in der Erfüllung ihrer Bedürfnisse für ihre Erziehungsunterstützung und in ihrer weiteren sozialen Rehabilitation und Integration (Siehe z.B.: Tisdall, 2005/ Warner, 2006/ Angell, Stoner & Shelden, 2009/ Kerzman & Smith, 2004/ Olivan Gonzalvo, 2002/ Cruise, Evans & Pickens, 2011/ Babyak & Koorland, 2001).

Damit jedoch der Bildungsprozess erfolgreich ist, ist die systematische **Weiterbildung**, als umzurennender Bestandteil der beruflichen und persönlichen Entwicklung des Erziehers zwingend. Es ist zwingend, dass der Erzieher Kenntnis von den Strategien hat, die die Schul- und soziale Integration von Kindern mit Vielfalt fördern. Der gesamte Einfluss des Erziehers wird als ein Ereignis von großer Bedeutung bei der Bewältigung der Schulklasse und im Aufbau von Strategien insbesondere in der Ebene der Verhaltensstörungen (Sutherland et al., 2008/ Conroy et al., 2008) beurteilt.

Schließlich ist die **interwissenschaftliche Zusammenarbeit** von Fachleuten im Bezug auf Schüler mit kognitiven und sozialen Schwierigkeiten, als Organisationsprinzip und gute praktische Erfahrung zur Verbesserung der Erziehung grundlegend. H Diskussion über die Diversität, die Stigmatisierung, die Chancengleichheit und die Bereitstellung des "Speziellen" oder "Verschiedenen" gibt die Antwort für ein flexibles Bildungssystem, das die Diversität unter den Schülern erkennen kann, indem es Möglichkeiten durch das analytische Programm, die pädagogische Annäherung, die Bildungsstruktur und die lokalen Behörden (Wedell, 2008) schafft.

### **3.4 Indem nach pädagogischen Innovationen für eine Bildung für alle gesucht wird**

Unter der Annahme, dass die Bereitstellung vom Wissen, des Anbau von Einstellungen und Fähigkeiten, die der Person notwendig sind, damit sie die Welt und ihren Platz in ihr erkennt, der Brennpunkt der modernen Schule (European Commission, 1995) sind, bildet die **Bildung für Alle** ein Schlüsselkapitel der nachhaltigen Entwicklung des Einzelnen und der Gesellschaft unter der Voraussetzung von guten Praktiken (good practices) im Gebiet des Lernen, der Erziehung und der Integration.

In diesem Zusammenhang, ist die **soziale, Erziehungs- und pädagogische Orientierung der Schule** (Soulis, 2002/ Soulis, 2008) mit der Schaffung von neuen Lernumgebungen, wie der Beitrag der neuen Technologien in der Bildung, die Einführung von neuen Bildungsformen, z.B. die Gesundheitserziehung, die Sozialkunde, die Umwelterziehung und die Nachhaltigkeit, die lebenslange Bildung, die Erziehung und Ausbildung, verbunden. Die obigen Lernumgebungen schaffen die Voraussetzungen für das Lernen von Fähigkeiten des kritischen und kreativen Denkens und der Entscheidungsfindung für eine nachhaltige Gesellschaft.

Die Nachhaltigkeit ist ein **kultureller** Wandel, sie betrifft nicht nur den Schutz der Umwelt und der Gesundheit. So etwas erfordert jedoch Überwindung von Fachrichtungen und interwissenschaftlichen Abteilungen. Daher ist die Frage, dass die Interwissenschaftskunde kreativ den Bildungsmodellen integriert wird, so dass sie später in sozialer Basis angewendet wird. Da Interwissenschaftskunde (transciplinarity) dasjenige Merkmal ist, das der Bildung erlaubt sich zu erneuern und die soziale Probleme, z.B. Gesundheit, Gewalt, Behinderung usw. behandelt und friedlich und kreativ in ihre eigenen sozialen Strukturen gelöst werden.

In dieser Weise wird die **nachhaltige Entwicklung** (sustainable development) des **Individuums und der Gesellschaft** klar unter dem Prisma der Veränderungen in der Bildung, wenn die Bildung selbst in einem grundlegenden Änderungsrahmen (Siehe z.B.: Sterling, 1996) behandelt wird. Änderung bedeutet jedoch die Schaffung von Wohlstandbedingungen für alle, weil:

- Die Gesundheit einmalig ist, jeden Menschen betrifft und jeder muss in Aktivitäten für ihre Besserung eingebunden werden. Die Folgen der Kriminalität entstehen im Bereich der Gesundheit, der sozialen Dienste, in der Bildung und der Arbeit (The Cost of Crime..., 2002).
- Die Gesundheit bildet ein Thema mit sozialen Auswirkungen und ist nicht trocken auf Individualität zu konzentrieren. Sie ist eine Frage der nachhaltigen Entwicklung sowohl des einzelnen Individuums getrennt, als auch der sozialen Gruppen.
- Die verschiedenen Bildungsänderungen und pädagogische Innovationen sind diejenigen, die die Hauptrolle für eine nachhaltige Schule der Zukunft spielen werden.
- Es sind diejenigen, die das Bewusstsein eines aktiven demokratischen Staatsbürgers (active democratic citizen) in einem Horizont der pädagogischen Ethik und der sozialen Moral gestalten werden.

### **3.5 Indem Kinder mit lern- und sozialunterschiede, Behinderung und / oder sonderpädagogischen Förderbedarf erzogen und integriert werden**

In unseren Tagen befindet sich das Konzept fürs Leben durch die Gesundheit und die Umwelt an der Spitze und im Interesse der zeitgenössischen Kultur (*International Conference...*, 1997). Die **Erziehung für die Gesundheit, Umwelt und nachhaltige Entwicklung** ist ein vernetztes System von erzieherischen und sozialen Werten mit kulturellen und politischen Implikationen.

Darüber hinaus ist die Bildung und die Gesundheit eine Partnerschaft, wobei die Erziehung für die Gesundheit wirksamer sein wird, wenn sie als pädagogische Innovation übernommen wird (Young, 2002/ Promoting..., 1997).

Zur gleichen Zeit, erfordert das Unterrichten von kognitiven Themen, wie diejenigen der Umwelterziehung, der Gesundheitserziehung, der Erziehung für Umwelt und der nachhaltigen Entwicklung und gleichzeitig sichert es die Anpassung der Lehrpläne an zeitgenössischen sozialen Prioritäten, wirtschaftlichen, produktiven und technologischen Entwicklungen ab.

Parallel setzt die Erziehung für die Gesundheit, die Umwelt und Nachhaltigkeit voraus und gleichzeitig baut sie eine Schule, die offen fürs Leben und für die Gesellschaft, für die aktive und experimentelle Annäherung der Probleme seitens der Schüler, als auch für die interthematische Annäherung der kognitiven Themen und der Lernerfahrungen auf. Insbesondere trägt die interthematische Unterrichtspraxis positiv in der Ausübung der Interwissenschaftlichkeit und damit der holistischen Perspektive bei, die die Komplexität der Beziehungen Mensch-Umwelt-Gesellschaft vorschreibt.

In dieser Weise wird das relevante Wissen, die Informierung, die Problematik und das Bewusstsein über die Schwere der globalen Themen, wie z.B. die soziale und ökologische Gerechtigkeit und Solidarität, Menschenrechte, Gleichberechtigung, Frieden und Demokratie, Armut und Entwicklung Formen usw. gestaltet. Gleichwohl werden das Bewusstsein und das Verantwortungsgefühl, sowie die Fällung von Entscheidungen darüber kultiviert. Das ultimative Ziel ist die dynamischen Veränderungen unter einem Prisma der nachhaltigen Entwicklung.

Genauer gesagt, kann eine umfassende Lernannäherung durch Erfahrungslernen, wie sie von modernen pädagogischen Vorschlägen im Bezug auf Gesundheit, Umwelt und nachhaltige Entwicklung projiziert wird, die interpersonelle und zwischenmenschliche Schwierigkeiten beseitigen, intrinsische und ökologischen Mängel verringern, sonderpädagogischem Förderbedarf begrenzen, Lern- und soziale Unterschiede beseitigen. Die Resultierende dieser Kombinationserziehung und -Praxis ist die **Schul- und Sozialintegration** von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Besonderheiten.

Ein **umfassende** Bildungs- und Sozialwahrnehmung für die Gesundheit, die Umwelt und die nachhaltige Entwicklung kann- in einer Ebene der Theorie, als auch der Ebene der pädagogischen Praxis- eine innovative pädagogische Annäherung und Intervention schaffen, die das Lerninteresse der Schüler gewinnen wird und ihre Persönlichkeit nach dem "guten und wohlwollen" der Altgriechen gestalten.

Insgesamt kann Erziehung für die Gesundheit, Umwelt und nachhaltige Entwicklung:

- in einer **holistischen** Art als einheitliches **pädagogisches Ereignis** (Ioannidi, 2006) funktionieren,
- als **einheitliches System von Werten** für Gesundheit, Umwelt und Nachhaltigkeit wirken.

Folglich kann die ideologische, methodische Wertorientierung davon Anwendung in die sachlichen und symbolischen Ziele und Rollen der modernen Schule finden.

Es ist kein Zufall, dass die Einordnung des Kindes in die Familie, Schule, Gruppe der gleichaltrigen, die produktiven Mechanismen der Gesellschaft eine Frage seines umfassenden biologischen, psychischen, emotionalen und sozialen Wachstums und seiner Entwicklung im der sozialen und natürlichen Umwelt ist. Der Bau der menschlichen Persönlichkeit wird allmählich durch die soziale Billigung und Erfolg organisiert und vervollständigt und durch soziale Ablehnung und Verweigerung desorganisiert.

In einer solchen Schule ist der Lehrer unterstützend (support teacher) dem Schüler gegenüber und Mediator (facilitator) zwischen ihm und der Umwelt, in der Absicht immer der Schul- und Sozialanpassung (social adaptation) als **gleichberechtigtes** Mitglied im Lernpfad und in den Erziehungsprozessen. Der spezifische Bedarf wird als unterschiedlicher Bedarf wahrgenommen und behandelt und die Jugendlichen programmieren und bewerten soziale Ziele in einem möglichst normalen Bildungshorizont.

Folglich, unter der Annahme:

- erst, der Wechselbeziehung zwischen Gesundheit, Umwelt und nachhaltige Entwicklung, und
- zweitens, der Bedeutung von Erziehung als Schwerpunkt in der Ebene der kognitiven Ausrüstung und Schlagwerte, sind die Bildungserfahrungen diejenigen, die eine **pädagogische Methodologie** gestalten können, die wiederum ein System von Überzeugungen, Entscheidungen und Lebenshaltungen und somit vielleicht eine persönliche Theorie und eine Sozialphilosophie mit moralischen Determinanten gegen das Ökosystem und Gemeinschaften bauen wird.

Schließlich kann das pädagogische Potenzial einer einheitlichen Erziehung für die Gesundheit, die Umwelt und die nachhaltige Entwicklung den großen Probleme und Herausforderungen der modernen Gesellschaft entgegentreten, weil es pädagogische Erfahrungen voraussetzt und vorschreibt und zwar durch:

- die Unterstützung und Ermutigung,
- die Schaffung von Lernmotivation,
- das Gefühl von Stabilität und Sicherheit,
- die Toleranz im sozialen und kulturellen Pluralismus,
- das Wissen der gesetzlichen Grenzen und das Bewusstsein der Folgen,
- die Vergnügung und Ästhetik.

Folglich gestaltet sie den Jugendlichen zum **aktiven** und so mehr zum aktiven Bürger, wenn:

- sie seine körperliche, geistige, emotionale und soziale Gesundheit mit verantwortlichen Auswahlen behandelt,
- sie Sachkenntnis von den ökologischen Probleme des Planeten hat,
- sie verantwortungsvoll in Themen der Gesundheit und Umwelt reagiert,
- sie die Gabe des Friedens unterstützt,
- sie die Vielfalt der Menschen und der Nationen akzeptiert,
- sie die Notwendigkeit der Zusammenarbeit und Solidarität auf globaler Ebene versteht,
- sie seine Rolle als Bürger in der modernen multikulturellen Gesellschaften versteht,
- er frei, verantwortlich und autonom, wie individuelle und soziale Existenz, ist.

Allerdings müssen die Gesellschaften selbst unter **demokratischer** Verhandlung Schwerpunkte, Ziele, Werte und widerstreitenden Interessen setzen. Darüber hinaus ist die Praxis der Nachhaltigkeit eine kulturelle und politische Frage und wird von sozialen und politischen Entscheidungen (Scott, 2002) bestimmt. Dese Optionen können jedoch

nur durch die Erziehung mit einem klaren moralischen und humanitären Horizont den Einzelpersonen, sozialen Gruppen und der natürlichen Umwelt gegenüber beeinflusst werden.

Die Frage daher, einer einheitlichen Auffassung und Erziehung für die Gesundheit, die Umwelt und Nachhaltigkeit ergibt somit den Sinn nach einer sozialen **Kombination** von Erziehungspraktiken, individuellen Auswahlen und politische Initiativen zu erforschen. Die Dimensionen dieser identifizieren und definieren unter den anderen einen pädagogischen Kontext der **Erziehung des Nichtausschlusses** für Menschen mit Behinderungen und sonderpädagogischem Förderbedarf, für Jugendlichen mit Problemen der sozialen Integration, für Schüler mit kognitiven Schwierigkeiten und Verhaltensstörungen.

Auf dieser Weise wird eine möglicherweise nachhaltige Gesellschaft vorbereitet, in der soziale Probleme gelöst, zwischenmenschliche Konflikte geglättet, das Risiko der Erziehungsmarginalisierung und der sozialen Ausgrenzung vermindert werden, die Korrekturintervention und Rehabilitation durch die Justiz und die soziale Kontrollstellen eingeschränkt werden.

### **3.6 Indem unterrichtet und verhütet wird**

Die Erziehung kann, somit, sowohl als institutionalisierter offizieller Träger, seitens des Staates, als auch als sozialer und kultureller Parameter der zwischenmenschlichen Einflüsse in der Schulklasse, als Schlüsselkomponente der Schul- und der sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Lern- und sozialen Unterschieden (Conroy et al., 2008) funktionieren.

Auf dieser Basis, kann die Erziehung, die auf **die Verhütung von Lern- und sozialen Unterschieden absieht** und unabhängig davon ob diese Unterschiede von Behinderungen oder erschwerenden kulturellen Faktoren stammten, als **Sonderpädagogische Arbeit** durch Praktiken und Innovationen angesehen werden.

Eine Reihe von Lehrveranstaltungen, die vom Lehrer in einer Gruppe und / oder individuellen Ebene ausgewählt werden, wird vermittlerisch, korrigierend und präventiv in jeder Lernabweichung und jedem Sozialrisiko funktionieren. Interthematische Interventionen können Kompetenzen und Möglichkeiten der Lernleistung und der sozialen Anpassung von Kindern und Jugendlichen fördern, indem sie die Unterschiede lindern und die bewusste Auswahl der Lebenshaltung, oder der Lebensweisen vom Schüler selbst, im Zweck der Förderung der eigenen körperlichen und geistigen, sozialen und emotionalen Gesundheit stärken.

In dieser Weise wird die Prävention in Verbindung mit der Förderung der Gesundheit und der Umwelt (Ioannidi, 2002), als philosophische und ideologische Autorität jede Art und Stufe der Bildungsaktivität in jedem einzelnen nationalen Bildungssystem, jedem Lernprozess und Schulaktivität in ihrer Gesamtheit transpirieren.

Ohne auf die "besondere" Merkmale eines Schul- oder Jugendverhaltens zu konzentrieren, ist eine neue, umfassende Bildungs-, Erziehungs-, Lern- und Schulbehörde auf folgendes orientiert:

- auf **Werte**, die die Beziehung Individuum-Gesundheit-Gesellschaft-Natur betreffen.
- auf das **Handeln** für den Wandel in der pädagogischen und sozialen Realität.

Ihre Notwendigkeit ergibt sich aus der Notwendigkeit der **Selbstwahrnehmung** (self-awareness) und dem **sozialen Bewusstsein** (social awareness), **zusammen mit der kognitiven Ausstattung** gegenüber den wichtigsten sozialen Problemen unserer Zeit.

In dieser Weise, ist eine solche Erziehung auf folgendes ausgerichtet und zwar:

- Sie sieht auf die allseitige kognitive, emotionale, psychomotorische, soziale, moralische Entwicklung des Individuums ab.
- Sie verleiht Nachdruck in die Annahme von sozialen und kulturellen Werten in ökumenischer Ebene.
- Sie fordert die Schaffung des moralischen Gewissens und des kritisches Denken der Schüler, der Erziehungskräfte und der Gesundheitsberufsstehenden.
- Sie stärkt die Autonomie des Denkens und des Handelns mit einem Gefühl der persönlichen und der sozialen Verantwortung, der Solidarität mit anderen Menschen und anderen Völkern, mit Achtungsgefühl der Natur und der Gesundheit gegenüber und zwar als Fähigkeit der Umweltsanpassung.
- Sie verleiht Nachdruck auf die Kreativität in der Bildungs-, Sozial- und politischen Angelegenheiten.
- Sie Fördert innovative pädagogische und didaktische Annäherungen in gruppenkooperativen Lernrahmen.
- Sie bildet eine didaktische Annäherung, die in der Glättung der Lernunterschiede und Sozialschwierigkeiten orientiert ist.

Der Unterrichtshorizont und die Lehrziele (teaching goals), die dadurch geprägt sein werden, werden sich auf folgendes konzentrieren:

- auf die kognitive, Lern-, soziale und kulturelle Stärkung der Schüler in Erziehungs-, Bildungs-, Ausbildungs- und Beratungsebene in Zusammenhang mit der alternativen Verhaltensarten,
- auf Sensibilisierung und Selbstreflexion der Schüler in einem Kontext der Erziehung des Bürgers (Citizenship Education) und ihre Rolle in der lokalen, nationalen, globalen Gemeinde.

Schlussfolgernd wird eine zeitnahe, gültige und dokumentierte Information als Lehrintervention, in Zusammenhang mit den sozialen, rechtlichen, psychologischen, emotionalen, zwischenmenschlichen, moralischen, biologischen und medizinischen Themen, einbezogen in den kognitiven Gegenständen des analytischen Lehrplans, durch interthematischen Interventionen, wie Selbstbewusstsein-Erziehungsübungen, Entscheidungsmaßnahmenübungen, Entwicklung von sozialen und emotionalen Kompetenzen, Übung der Hierarchisierung der sozialen Prioritäten, Umsetzung der kreativen Lebenshaltungen und Lehrszenarien für die Problemlösung, angetrieben.

Abschließend müssen die guten Praktiken (good practices) in der Ebene des Lehr-Korrekturings bei Schülern mit Schul- und sozialen Schwierigkeiten und die Pflege für die Wiederherstellung der Gesundheit des Minderjährigen mit Behinderungen und / oder besonderen Bedürfnissen das ultimative Ziel einer reifen Gesellschaft, mit

Unterstützungsmechanismen dieselben Faktoren und Mechanismen der Sozialisation sein.

Die pädagogischen Veranstaltungen und die Erziehungsphänomene sind überwiegend anthropozentrisch und humanistisch. Sie müssen letztlich sozialnützlich sein. Die Deregulierung dieser Beziehung kann nur institutionalisiertes Erziehungsregime, der Pflege der Gesundheit und der Betreuung gestalten. Nachhaltigkeit jedoch bedeutet soziale und pädagogische Optionen über restriktiven Umgebungen.

### 3.7 In der Erwartung des Managements der Gesundheit und Interventionserziehung

Daher sollte der Minderjährige mit sozialen, medizinisch-pädagogischen und emotionalen Schwierigkeiten durch ein neues Netz von Beziehungen und ein System der sozialen und moralischen Werte gesichert werden.

Solch ein pädagogisch-therapeutisches Netz kann vermittlerisch funktionieren, um sein Selbstbewusstsein auszugleichen, indem es reale Möglichkeiten seines Organisations- und Entwicklungspotenzials widerspiegelt.

Wenn die Ausbildung somit als Ausgleichsmechanismus im Fall von Lern- und Verhaltensstörungen sich einschaltet, gewährleistet sie die Qualität in den Lern- und Sozialerfahrungen innerhalb und außerhalb der Schule.

Eine solche Ausbildung kann zu Verbesserungen im Verhalten des Erziehers und des Gesundheitsberufstehenden, zur Änderung der Beziehungen mit Kollegen, zur Änderung des Unterrichtsmaterials und zur Abänderung in den Interessen, im Verhalten und Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen führen.

Die **Rolle der Gesundheitsberufstehenden und der Stammkräfte der Erziehung** kann von entscheidender Bedeutung sein, wenn (Siehe z.B.: Ioannidi & Baltopoulos, 2008/ Cruise, Evans & Pickens, 2011):

- Die Wieder-erzieherische Dimension kann Haltungen in Initiativen mit gemeinschaftlichen Sinn lenken, indem sie als Verhandlungsgegenstand nicht die Störung, oder die Lern- und / oder Verhaltensstörung, sondern die **Gesundheit** der Person in individuellen körperlichen, mentalen, emotionalen, geistigen und sozialen Ebene angibt.
- Dies deutet darauf hin, erstens, dass die Schwierigkeit, oder Beeinträchtigung und Behinderung in einem Kontext von Vielfalt behandelt und interpretiert wird.
- Zum anderen bedeutet dies Desorientierung von den Haftsystemen, wie der Schul- und Sozialausgrenzung, oder entsprechend Erziehungsanstands- und -Zurechtweisungsräume.
- Drittens, in dieser Weise wird eine neue Handelsplattform gebaut, die einen Sinn der jugendlichen Existenz durch das Gut der Gesundheit als Anpassungsfähigkeit etablieren wird.
- Daher kann die pädagogische Intervention ein Ort der Wechselwirkung von Wissen, Werten und Haltungen werden.
- Die neuen Beziehungen, die in der Gemeinde geschaffen werden, werden das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen den Gesundheits- und

Bildungsfachkräften auf Informationen, Meinungen und Erkenntnisse über Lern- und Sozialschwierigkeiten sein.

- In diesem Zusammenhang kann die Förderung vom Wissen durch die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Gesundheitsorganisationen und Forschungseinrichtungen erreicht werden.
- Schließlich kann die Entwicklung einer **medizinisch-pädagogischen** Auffassung, Vermittlung und Kommunikation das Verhalten ändern, den Rahmen für die Interpretation der zwischenmenschlichen Beziehungen von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen Mängel und / oder in der Schul- und Sozialschwierigkeiten rekonstruieren und als Ausgangspunkt einer umfassenden partizipativen Bildung, psychosozialen Rehabilitation und sozialen Integration dienen.

#### 4. In der Abschließung unserer Argumentation

Schlussfolgernd, erwartet die moderne Bildungs- und Sozialrealität unmittelbare und sachliche Antworten, im Zusammenhang mit den Praktiken, die den Schulrahmen erneuern, die Anpassung der Gemeinde als grundlegende Dimension der Gesundheit fördern und sicherlich die sozialen Unterschiede zu glätten werden.

Es wird nach dem Recht auf Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Lern- und Verhaltensproblemen gesucht und zwar unter der Philosophie, dass **individuelle Unterschiede Besonderheiten für die Forderung der Interesse, im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung des Einzelnen und der Gesellschaft**, sind.

Die Ausbildung und Erziehung sind wichtige Kanäle für demokratische und nachhaltige Lebensstile. Umso mehr die Bildungsfunktionen und Lernalternativen Original-, Erfahrungsfunktionen und weniger wissensbasiert sind, werden sie immer funktioneller um eine Wachstumsgesellschaft voranzutreiben.

Die Lernerfahrungen sind diejenigen, die eine Gleichheits- und Solidaritätsgesellschaft antreiben können. Die Bildung und Moral sind diejenigen, die Schulausgrenzung und Sozialabweichung abbauen können.

Die **Bildungsbeziehung**, die **Ethik im Schulleben** und die **Gesundheitspflege** in der Verwaltung von kognitiven (cognitive), emotionalen (affektive) und sozialen (social) Schwierigkeiten (Myers & Farreli, 2008) sind der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung des Einzelnen und der Gesellschaft.

Schließlich wird die Annahme eines Bildungsmodells, das die positiven Möglichkeiten des Schülers berücksichtigen wird, indem es gesunden Haltungen, Ideen und Verhaltensweisen antreibt und das die tatsächlichen Möglichkeiten für die Organisation und Entwicklung seines Potenzials berücksichtigt, allmählich die Funktion anderer Systeme sowohl mit anamorphotischen, psychiatrischen und medizinischen Strukturen, als auch erkrankungsmeldenden Etiketten ausschließen.

Wenn wir über "Vorhersagbarkeit" in der Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, mit und ohne Schul- und Sozialschwierigkeiten, sprechen

können, dies kann durch den Faktor der **Ausbildung** mit Lehr- und Lernprozessen der progressive Inklusiv (progressive inclusion) erreicht werden (Ioannidi, 2016b).

Abschließend in einem humanistischen Modell der Bildung, der Ausbildung, des lebenslangen Lernens und der Gesundheitsversorgung, mit interwissenschaftlichen Kontaktpunkt:

- a) die **Erziehungs-Bekräftigung** (empowerment) in den Fällen von Schülern mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und
- b) die **medizinisch-pädagogische** Vermittlung und Kommunikation in den Fällen von jungen Menschen mit Behinderungen und / oder Sondernotwendigkeiten (Siehe z.B.: Baumann, Schmitz & Zieger, 2010/ Strassburg, Dacheneder & Kress, 2012) kann der Bildungsfaktor dynamisch durch eine Perspektive der Vorhersage, der Prävention und Inklusion in Zusammenhang mit deren Schuleingliederung und Sozialisation (socialisation) funktionieren.

Pädagogische praktische Erfahrungen, Innovationen in Zusammenhang mit der pädagogischen, Gesundheits- und Sozialintervention, mit starken **interwissenschaftlichen Charakter**, können effektiv in die Lösung von Problemen (problem solving) und die Normalisierung (normalization) von Unterschieden funktionieren, indem sie zu einer sozialen Wohlstand beitragen (Ioannidi, 2016a).

Die neuen Beziehungen, die in der Sozialumwelt geboren werden, werden das Ergebnis einer inter- professionellen **Zusammenarbeit zwischen Gesundheits- und Erziehungsexperten** sein.

### Conflict of Interest Statement

The author declares no conflicts of interest.

### About the Author

**Dr. Vasiliki Ioannidi**, PhD in Pedagogy with specialization in Special Education/ State Scholarships Foundation, School of Philosophy. Postdoctoral Researcher in Inclusive Education, School of Education. CDP in Education. Cert. in Special Education Programs. National and Kapodistrian University of Athens, Greece;

Member of the ÖGKJP-Sektion Klinische Pädagogik;

Coordinator & Adjunct Faculty Member in the Master's Module: "Special and Inclusive Education", Open University of Cyprus, Cyprus;

Assistant Coordinator & Assistant Course Leader, Adjunct Faculty Member, Program "Pedagogy and Didactics", Hellenic Open University, Greece;

Academic Tutor & e-Learning Developer/ Member of Writing Team, E-Learning National and Kapodistrian University of Athens, Greece.

E-mail: [vasiliki.ioannidi@ouc.ac.cy](mailto:vasiliki.ioannidi@ouc.ac.cy), [ioannidi.vasiliki@ac.eap.gr](mailto:ioannidi.vasiliki@ac.eap.gr), [vioannidi@uoa.gr](mailto:vioannidi@uoa.gr)

Google Scholar: <https://scholar.google.gr/citations?user=grILx-gAAAAJ&hl=el>

ResearchGate: <https://www.researchgate.net/profile/Vasiliki-Ioannidi-2>

## References

- Angell M, Stoner J, Shelden D, 2009. Trust in Education Professionals. *Remedial and Special Education*, vol. 30, no 3, pp. 160-176.
- ATE. The Association of Teacher Educators [[www.ate.org](http://www.ate.org)]. ESA – ESN. European Sociological Association - Environment and Society Network [<http://esa-esn.org>].
- Babyak A, Koorland M, 2001. Working together: mental health and special education collaboration. *Children and Youth Services Review*, vol. 23, issue 8, pp. 633-649.
- Baumann M, Schmitz C, Ziege A, 2010. *RehaPädagogik – RehaMedizin – Mensch. Einführung in den interdisziplinären Dialog humanwissenschaftlicher Theorie- und Praxisfelder*. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.
- Center for the Prevention of School Violence [[cpsv.org](http://cpsv.org)] "North Carolina's Alternative Learning Programs: An Evaluation of Juvenile Structured Day Programmas for Suspended and Expelled Youth", September 2002.
- Code of Practice and Statement of Special Educational Needs UK, 2005.
- Conroy M, Stichter J, Daunic A, Haydon T, 2008. Classroom-Based research in the field of emotional and behavioral disorders. Methodological issues and future research directions. *The Journal of Special Education*, vol. 41, no 4, pp. 209-222.
- Cruise K, Evans L, Pickens I, 2011. Integrating mental health and special education needs into comprehensive service planning for juvenile offenders in long-term custody settings. *Learning and Individual Differences*, vol. 21, issue 1, pp. 30-40.
- European Commission, 1995. White paper: Teaching and learning towards the learning society. Brussels: COM, 95, 590.
- Hatzichristou C, 1998. Alternative School Psychological Services: Development of a Databased Model. *School Psychology Review*, vol. 27, no. 2, pp. 246-259.
- International Centre for the Prevention of Crime [[www.crime-prevention.intl.org](http://www.crime-prevention.intl.org)]: "Promoting Safety in Schools: International Experience and Action".
- International Conference on Environment and Society, UNESCO, Thessaloniki, 8-12.12.1997 [<http://www2.ekke.gr/estia/Unesco/TFGR.htm>].
- Ioannidi V, 2002. Präventionserziehung: Vorschlag für eine neue Bildungsfunktionen der Schule. In: *Veröffentlichungen der Experimentalschule der Universität Athen, Band 8: "Die Schule des dritten Jahrtausends" (S. 73-82.)*. Athen: National-Kapodistrische Universität Athen [auf Griechisch].
- Ioannidi V, Baltopoulos P, 2008. Interwissenschaftliche Annäherungen der Gesundheit. Kooperationsrahmen der Fachkräfte für Gesundheit und Ausbildung in der psychosozialen Rehabilitation der Jugendkriminalität. Serie: Gesundheitsbibliothek, No. 2 Athen: Medizinische Publikationen P. Ch. Pashalidis [auf Griechisch].
- Ioannidi V, 2006. Einführung von Innovationen in die Sonderpädagogik. Innovative pädagogische Interventionen für Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf: Erziehung für die Gesundheit und Umwelt von Kindern und Jugendlichen mit sozialen Anpassungsschwierigkeiten. Serie: Sonderpädagogik, Nr. 6 Athen: Verlag Tipothito- G. Dardanos [auf Griechisch].

- Ioannidi V, 2016a. "Eine Stimme zur Flüchtlingskrise. Ein kleiner Bericht als Augenzeuge". Anthologie "Schaffen wir das wirklich? Begeisterung, Hoffnung, Bedenken und Zweifel einer Gesellschaft" (S. 79-80), August Von Goethe Literaturverlag, Frankfurt/Main-London-New York, Frankfurter Verlagsgruppe AG.
- Ioannidi V, 2016b. "Ich habe es erlebt... als Erziehungspädagogin". Anthologie "Neue Literatur – Herbst 2016/2017" (S. 105-108). August Von Goethe Literaturverlag, Frankfurt/Main-London-New York, Frankfurter Verlagsgruppe AG.
- Inclusive School Leadership. A practical guide to developing and reviewing policy frameworks, 2020. [https://www.european-agency.org/sites/default/files/SISL\\_Policy\\_Framework.pdf](https://www.european-agency.org/sites/default/files/SISL_Policy_Framework.pdf) (Accessed 21/11/2022).
- Kerzman B, Smith P, 2004. Lessons from special education: enhancing communication between health professionals and children with learning difficulties. *Nurse Education in Practice*, vol. 4, issue 4, pp. 230-235.
- Myers M, Farrelly A, 2008. Reclaiming lost opportunities: Applying public health models in juvenile justice. *Children and Youth Services Review*, vol. 30 (10), pp. 1159-1177.
- Norwich B, 2008. What future for special schools and inclusion? Conceptual and professional perspectives. *British Journal of Special Education*, vol. 35, no 3, pp. 136-143.
- Nursing Continuing Education [www.nursingceu.com]. Department of Public Safety. Division of Juvenile Justice. Prevent, Protect, Prepare [http://www.ncdjdp.org].
- Oliván Gonzálvo O, 2002. Delinquent adolescents: health problems and health care guidelines for juvenile correctional facilities. *An Esp Pediatr*, Oct; 57(4), pp. 345-353.
- Promoting Health through Schools: Report of a WHO Expert Committee on Comprehensive School Health Education and Promotion, 1997. World Health Organization. Geneva.
- Reich K, 2014. *Inklusive Didaktik. Bausteine fuer eine inklusive Schule*. Beltz.
- Reich K (Hrsg.), 2017. *Inklusive Didaktik in der Praxis. Beispiele erfolgreicher Schulen*. Beltz.
- Scott W, 2002. *Sustainability and Learning: What role for the Curriculum?* University of Bath: Council of Environmental Education. Centre of Research in Education and Environment.
- Soulis G-S, 2002. *Pedagogy of inclusion. T. A. From the "School of Separation" to a "School for All"*. Series: Special Pedagogy, no 2. Athens: published by Typothito - G. Dardanos. [in Greek].
- Soulis G-S, 2008. *Pedagogy of inclusion. T. B. From research to practice. Pedagogy of inclusion*. Series: Special Pedagogy, no 3. Athens: published by Typothito - G. Dardanos. [in Greek].
- Sterling S, 1996. Developing a strategy. In: Robottom, I. (ed.). *Environmental education: Practice and possibility*, pp. 69-82. Victoria: Deakin University Press.
- Strassburg H-M, Dacheneder W, Kress W, 2012. *Entwicklungsstörungen bei Kindern*, 5. Elsevier.

- Stubbs S, 2008. Inclusive Education. Where there are few resources. Oslo: The Atlas Alliance.
- Sutherland K, Palmer T-L, Stichter J, Morgan P, 2008. Examining the influence of teacher behavior and classroom context on the behavioral and academic outcomes for students with emotional or behavioral disorders. *The Journal of Special Education*, vol. 41, pp. 223-233.
- The Cost of Crime in Canada, 2002. The National Crime Prevention Strategy. (NCPS). Canada.
- Tisdall K, 2005. The Challenge of Antisocial Behaviour: New Relationships between the State, Children and Parents. *International Journal of Law, Policy and the Family*, vol. 19, no 3, pp. 395-420.
- Young I, 2002. Conference Report: Education & Health in Partnership: a European Conference on linking education with the promotion of health in schools. International Planning Committee (IPC). European Network of Health Promoting Schools. WHO Regional Office for Europe. Copenhagen Denmark.
- UNESCO, 1996. Our creative diversity. Report of the World Commission on Culture and Development. Summary version. Paris: UNESCO, CLT-96/WS-6 REV.
- UNESCO, 1998. Higher Education in the twenty-first century: Vision and Action. Working Document of the World Conference on Higher Education, Paris, 5.9.1998. Paris: UNESCO, ED-98/CONF.202/5.
- UNESCO, 2005. Guidelines for Inclusion: Ensuring Access to Education for all. [http://www.ibe.unesco.org/sites/default/files/Guidelines\\_for\\_Inclusion\\_UNESCO\\_2006.pdf](http://www.ibe.unesco.org/sites/default/files/Guidelines_for_Inclusion_UNESCO_2006.pdf) (Accessed 23/11/2022).
- UNESCO, 2017. A guide for ensuring inclusion and equity in education. <https://www.european-agency.org/news/guide-ensuring-inclusion-and-equity-education/> <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000248254> (Accessed 18/11/2022).
- Warner H, 2006. Meeting the Needs of Children with Disabilities. *Nurse Education Today*, vol. 26, issue 7, pp. 609-610.
- Wedell K, 2008. Confusion about inclusion: patching up or system change? *British Journal of Special Education*, vol. 35, no 3, pp. 127-135. [http://prosvasimo.iep.edu.gr/docs/pdf/odhgos\\_paramythia\\_apodoxh\\_diaforetikothtas/Odigos\\_Apodoxi\\_Diaforetikotitas.pdf](http://prosvasimo.iep.edu.gr/docs/pdf/odhgos_paramythia_apodoxh_diaforetikothtas/Odigos_Apodoxi_Diaforetikotitas.pdf) (Accessed 22/11/2022).
- <http://www.prosvasimo.iep.edu.gr/el/vivlia-eidikhs-agwghs-2020> (Accessed 23/11/2022).
- <https://inclusiveeducation.eu/el/%ce%b1%cf%81%cf%87%ce%b9%ce%ba%ce%ae/> (Accessed 20/11/2022).
- <https://inclusiveschools.net/gr/> (Accessed 21/11/2022).
- Inclusive School Leadership, 2020. [https://www.european-agency.org/sites/default/files/SISL\\_Policy\\_Framework.pdf](https://www.european-agency.org/sites/default/files/SISL_Policy_Framework.pdf) (Accessed 21/11/2022).

Creative Commons licensing terms

Authors will retain the copyright of their published articles agreeing that a Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY 4.0) terms will be applied to their work. Under the terms of this license, no permission is required from the author(s) or publisher for members of the community to copy, distribute, transmit or adapt the article content, providing a proper, prominent and unambiguous attribution to the authors in a manner that makes clear that the materials are being reused under permission of a Creative Commons License. Views, opinions and conclusions expressed in this research article are views, opinions and conclusions of the author(s). Open Access Publishing Group and European Journal of Alternative Education Studies shall not be responsible or answerable for any loss, damage or liability caused in relation to/arising out of conflict of interests, copyright violations and inappropriate or inaccurate use of any kind content related or integrated on the research work. All the published works are meeting the Open Access Publishing requirements and can be freely accessed, shared, modified, distributed and used in educational, commercial and non-commercial purposes under a [Creative Commons Attribution 4.0 International License \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).